

melongena; Solanum lycopersicum; Tollbeere, =blatt-, -stiel-, -staut-, -nurz [3], Atropa belladonna; Tollboote, (Pfl.) Isopyrum thalictroides; tollbreit, =ähn, mit einer tolln Zurecht, Tollbreitigkeit; Tollhaus, Zrennhaus, Tollhäuser; Tollherbe [3], Chaerophyllum temulum; Tollstielige, =beere; Tollkopf, ein toller, wilder Kopf, und: Mensch mit solchem (Tollbregen, niederb.); Tolltorn [3], Lolium temulentum; Tolltraut, =beere; tollkahn, Tollkahnheit, = tollbreit; Tollkinn; Tollkraut, =waffer, toll machend; Tollwurm, ein vermeinter Wurm als Ursache der Tollwut, Hundswut; tollwütig. || **töllen**, intr. (haben): toll, in wilder Ausgelassenheit lärmn und: so lärmend sich bewegen (bei Hervorhebung der Ortveränderung mit sein); selten: tollern, tolleren. || **Tollerel**, die; —en: Tollzeit. 2. || **Tollheit**, die; —en: 1) (ohne Wz.) das Tollsein, die Tollwut. — 2) tolle Handlungen, Streiche.

Töle, die; —n: (Nebenform zu Taube) Büschel, Quaste; nam.: = Sohle 1; von Wägeln; auch von Personen = Haar-schopf. Dazu: **tölen**, tr.: kraus machen; fälteln, gloden (Wäsche); drehen (Haar).

Tölpatsch [ung.], der, —es; —e: 1) Spottname der ungarischen Fußsoldaten. — 2) = Töpel I, an dieses angelehnt; dann auch: Art großer Hunde; und: großer, plumper Überschuß. || **tölpatschig**, Ew.: in der Weise eines Tölpatsches.

I. **Töpel**, der, —s; w.: eine in ihrem Auftreten plumpe und ungeschickte, bäuerlich-ungeschickte, dumme Person, Tölpatsch; bei Älteren auch **töpp**. || **Töplelei**, die; —en: Tölpelhaftigkeit; das Tun eines Töpels. || **tölpelhaft**, Ew.: in der Weise eines Töpels. || **tölpeln**, intr. (haben, sein): sich tölpelhaft behaben, bewegen. || **tölpisch**, Ew.: tölpelhaft.

II. **Töpel**, der, —s; w.: Klotz oder = Döpel (Türschwelle). Sprichw.: Einen über den Töpel werfen, stoßen usw. (überworteilen, überhöpeln); danach: überm Töpel fallen (stolpern, fehlen).

Tömäte [span., mexik.], die; —n: Liebesapfel.

Tömbat [malaiisch], der, —(e)s; 0: rotes Messing, Mischung aus Kupfer und Zinn. || **tömbaten**, Ew.: aus Tombak; auch bildlich = unecht.

Tömpel: s. Tempel II.

I. **Tön**, der, —(e)s; —e: eine Verbindung von Kieselerde und Alaunerde mit anderen eingemengten Stoffen, — bef. zu Töpferwaren; auch = irdenes Geschwür; bildlich (s. Jes. 45, 9): aus größerem, feinerem, frödem usw. Ton geschaffen, gebildet; vgl. Zeig. — Als Wftw., z. B.: tonartig; Tonboden; Tonensein; Tonerde; Tongefäß; =geschwür, töneres; Tongrube; tonhaltig; Tonlage; Tonpeife; irdene Tabakspfeife; Tonröhre; Tonschiefer; Tonstein; Tonwaren. || **tönen**, Ew.: aus getrauntem Ton (s. irden). || **tönicht**, **tönig**, Ew.: tonhaltig, artig.

II. **Tön**, der, —(e)s; Töne; Tönchen, =lein: 1) nach der griechischen Grundbedeutung: der (ohne Wz.) die Spannung und Straffung eines lebendigen Gebildes oder seiner Glieder: Diese harmonische Spannung nennen die Kunstverständigen den **Ton**. **Mendelssohn**; Besitzt den Umlauf der Säfte und erhält den elastischen Ton der Glieder. S.: Den erschlafenen Kräfte durch Ergrößtlichten Spannung und Ton zurückgeben. **Engel**; usw. — 2) (Mus.) eig. die Spannung, Hebung der Stimme: a) ein nach seiner Höhe durchs Gehör bestimmt zu unterscheidender, einer bestimmten Note entsprecher Schall, Laut, Klang. / b) in der unserer Musik zugrunde liegenden Reihenfolge von Tönen (a) oder Tonleiter die größere Spanne (Intervall) zweier aufeinanderfolgender Töne, bestimmt: Ganzer Ton in bezug auf kleinere Tonstufen. / c) zum = Tonleiter, Tonart: Ein Stück ist aus einem gewissen Ton gesetzt. / d) zum = Klangfarbe: Ein Instrument hat einen tönen, hellen, vollen, schlechten, dumpfen, unangenehmen Ton usw. — 3) ein, sei es durch Höhe oder Tiefe (s. 2a) oder durch Klangfarbe (s. 2d) oder durch beides oder sonstige zu unterscheidender, bef. ein ausdrucksvoller Schall (s. d.), bald von denen sinnverwandten Wörtern geschieden, bald damit verneigt: Den Schall, der zum Ton sich rundet. S.: Sie murmeln sanft mit halbem Ton. **Platen**: Ein söner zu erklären Ton, es war kein Rauschen, kein Rauschen. S. — 4) zum, wie Schall (s. d. 3) zur Bezeichnung des Inhaltlosen, Leeren. — 5) das, was Silben oder

Wörter ausdrucksvoll oder nachdrücklich hervorhebt (Wgtent): Haupt, Neben, Tief, Wortton usw. — 6) (veralt., mundartl.) Ton = eine Folge harmonisch verbundener Töne (s. 2c), ein Gang, Ried (in bezug auf Weise und Worte). — 7) übertr. zu 2c, sofern die Tonart, aus der ein Stück geht, bestimmend ist für seine Eigenart; die Art und Weise, die in etwas herrscht, das Ganze durchzieht; bef.: die in jemandes Wort und Sprache und überhaupt in dem Benehmen und Verhalten von Personen oder Kreisen herrschende Art: Der Ton der feinen Gesellschaft, der gute, seine Ton erfordert es so; Es herrscht dort ein freier, ein feiner Ton; Das ist jetzt feiner Ton, gilt für (gehört zum) feinen Ton; Einen Ton anschlagen, anstimmen, angeben; Unter den tonangebenden, tonführenden Männern; Sie setzte sich gegen ihn schon auf einen lebhafteren, vertraulicheren Ton; Schi auf solchen Ton stellen; Aus oder in dem und dem, einem anderen Ton pfeifen, singen, sprechen; In einem hohen Ton reden: Zu (oder auf) den angeschlagenen Ton eingehen, einstimmen, u. a. — 8) eine Farbe, Färbung, sofern sie sich über das Ganze verbreitet, darüber legt, darin herrscht und ihm einen eigentümlichen Ausdruck gibt, Farbbeton. — 9) als Wftw., nam. zu 2ff., z. B.: Tonangeber [7]; Tonart, die Bestimmung der Töne, in welchen ein Tonstück sich bewegt, wie sie der Reihe nach in der jedesmaligen Tonleiter zusammengestellt sind; Tonbild, Wd. f. Kinematograph; Tondichter, Komponist; Tonbrut [8], Farbendruck; Tonfall, s. Fall 40; Tonfolge, Aufeinanderfolge der Töne in einem Tonstück; Tongeber, angeber; Tongemäße, schillerndes Musikstück; Tonhülle, für Musikaufführungen; kontundig; Tontunft, Musik, Tonkünster; Tonlage; Tonleiter, Stufenleiter von Tönen (s. Tonart); tonlos, klanglos, auch [5] undeutlich; tonmalend, Tonmalerei, gleichsam in oder mit Tönen; Tonmaß, Zeitmaß, Silbenmaß, Takt; tonnachahmend [3], Wd. f. onomatopoeisch; tonreich (vgl. tönerisch); Tonstab, s. Sag 19, Tonseifer, Komponist; Tonstille [5], betonte; Tonspiel, f. Spiel I; Tonstück, Musikstück; Tonstufe [4b]; Tonweise, Melodie; Tonwerkzeug, Musikinstrument; Tonzeitgen, wodurch ein Ton [2] oder der Ton [5] bezeichnet wird. || **tönen**, tr.: Papier, ein Lichtstübchen, ihm einen bestimmten Farbenton geben. || **tönen**: 1) intr. (haben): in oder mit Tönen schallen (f. d.), klingen. — 2) bewirkt zu 1: a) ohne Obj.: Töne hören lassen, hervorbringen (ohne grenzend an 1): Der Herr wird juchzen und tönen. Jes. 42, 13; Töne, Schwärze, ins Horn. S. / b) mit Obj.: Ihr tönt tönt des Schaffenden Tob. Gefner; Tönt die Glode | Grabgefäng. S.; Einem etwas ins Ohr, ins Herz tönen; Einen in Schimmer tönen, u. a. — 3) tr.: = tonen. Dazu: Tönung.

Tönne, die; —n; Tönnden, =lein: 1) ein großes Faß (s. d.), auch in bezug auf den Inhalt und so als ein (nach Zeit, Ort usw. verschiedenes Maß), z. B. bef. = Schiffslast, 1000 kg; ferner: Eine Tönne Gottes = 100 000 Taler oder Gulden usw. — 2) ein Gezeihen, uspr. eine Tönne; Boje, Wale u. ä. — 3) übertr.: a) eine tiefe Person. / b) Name tonnenförmiger Schneiden. / c) Kerbtierlarve, aus der die Fliege wie aus einer Tönne herauskriecht, Tönnepuppe. / d) Art wogerechter Wassermühlräder. — 4) als Wftw. (vgl. Faß), z. B.: Tönnenband, f. Band B 5; tonnenförmig; Tönnegehalt; Tönnegebl, Hüfengebl; Tönnegebläse, Kufengebläse; tonnenweise; Tönnegebläse, Dölium.

Töp: s. Topp II.

Topäs [gr.], der, Topäses; Topäse: ein verschiedenesfarbiger, zumeist gelber Edelstein. || **topäsen**, Ew.: aus oder wie aus Topäs.

Töpf, der, —(e)s; Töpfe; Töpfchen, =lein: 1) ein — uspr. irdenes, dann auch metallenes usw. — Kochgeschwür in Form einer unten geschlossenen Wälze (vgl. faßen; Bott), bestimmter Kochtopf; auch begriffsaufwendend von dessen Inhalt: Der Topf kann ohne Holz nicht kochen. W.; auch übertr. — Sprichw.: s. Deckel I; ferner: Alles in etn ein Topf werfen (über etnen kann scheren); Das ist nicht in seinem Topf gestocht, kommt nicht aus seinem Kopf. — 2) ähnlich geformte Gefäße, zu anderen Zwecken, z. B.: Kofen und Weiten in Töpfen (f. Blumentopf); f. ferner Nachtopf. — 3) als Maß, mit w. Wz.: Ein Eimer hat 20 Töpf, milder gut: 20 Töpfe; auch = Seidel, wertl.: Ein Töpfchen Bier. — 4) als Wftw., z. B.: Topfartige, f. Topfsche; Topfsbaum, Leocythia; Topfereet, Brettgestell für Töpfe; Topfgewächs [2]; Topfguder, einer,